# GEMEINDE GEMEINSAM UNTERWEGS

in

# Mühlberg und Umgebung

*Gemeindebrief für Februar / März 2024*

R. Spriewald / Koßdorf

# *ANGEDACHT*

Liebe Gemeinde!

"Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe."
(1. Korinther 16,14).

Die Liebe – sie ist das Schönste und Schwerste zugleich, was ein Mensch erleben kann. Zwischen himmelhochjauchzend und zu Tode betrübt bewegen sich die Gefühle bei der Liebe. Ihnen allen fällt dazu sicher gleich eine Lebens- bzw. Liebesgeschichte ein. Ja, hören Sie einmal in sich hinein: Wie war das damals mit der Liebe bei mir? Wie steht es aktuell mit der Liebe zu anderen und zu mir selbst? Was ist mir lieb?
Die Liebe ist ein lebenslanges Übungsfeld und wird uns immer menschlich sein lassen, denn sie ist die eine so wesentlich wichtige christliche Lebenshaltung. Was wären wir ohne sie?

Doch schauen wir einmal auf den Kontext, in dem der Spruch der Jahreslosung 2024 steht:
Der Apostel Paulus gründete um 50 n. Chr. eine christliche Gemeinde in Korinth. Menschen aus verschiedenen Kulturen und sozialen Schichten trafen hier zusammen, es kam zu Spannungen und Konflikten. Manche waren unsicher, was ihnen nach dem neuen Glauben erlaubt war und was nicht. Es ging also buchstäblich drunter und drüber und der Zusammenhalt der Gemeinde war in Gefahr. Da sah sich Paulus veranlasst, seiner Gemeinde einen Brief zu schreiben, um ihnen Orientierung zu geben und sie zum Umgang in Respekt und Verständnis miteinander aufzufordern. Im Schlussteil des Briefes findet sich dann dieser Vers: *"Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe."*

Das ist ein hoher Anspruch, den Paulus da hat. Wenn viele Menschen das beherzigen, würde das sicher die Welt besser machen. Dabei geht es gar nicht um die großen Gefühle, sondern freundlicher und respektvoller miteinander umzugehen. Damit wäre schon viel gewonnen. Aber zurzeit geschieht oft das Gegenteil durch alle Gesellschaftsschichten, Generationen und Institutionen hindurch. Gespräche und Auseinandersetzungen sind härter und aggressiver. Meinungen stehen unversöhnlich gegenüber. Es wird nicht argumentiert, sondern geurteilt und verurteilt. In den Sozialen Medien ist der Ton oft schier beleidigend. Respekt der Menschenwürde schwindet.Der Soziologe Hartmut Rosa sagt: „Der Stress in der Gesellschaft ist größer geworden“.

Die Coronazeit hat die Menschen erschöpft; die Kriege in der Ukraine und in Nahost erschüttern täglich; die politische Zufriedenheit gerät ins Kippen; das Wissen um die nicht aufzuhaltende Klimakatastrophe macht handlungsunfähig. Das alles lähmt und lässt uns Menschen dünnhäutiger, egoistischer und aggressiver werden.
Und mitten in dieses Weltgeschehen hinein steht dann über dem Jahr 2024 dieser Spruch: *„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“*
Diese Worte des Paulus rufen uns auf, trotz allem miteinander fair zu bleiben und alles in Liebe zu tun. Die Liebe nicht nur als gutes Verhalten, sondern er erinnert uns daran, dass es Gottes Liebe ist, die das Leben trägt und menschlich sein lässt. Und er erinnert daran, dass diese Liebe in Jesus Christus sichtbar geworden ist. Paulus redet von der Liebe Gottes als Kraftquelle für das eigene Leben. Er ist überzeugt: Menschen brauchen die Verbindung zu dieser Liebe, um eigene Schwäche zu überwinden, um auch unter Druck standhalten zu können und um in einem guten Sinn liebevoll füreinander da sein zu können. Die Liebe – eine wunderbare christliche Lebenshaltung, die es wert ist, ausgelebt zu werden.

Mögen Sie in diesem Jahr die Liebe Gottes als Kraftquelle für das eigene Leben erfahren, um gestärkt Lasten und Belastungen tragen zu können. Und viele liebevolle Menschen wünsche ich Ihnen an Ihrer Seite.

Bleiben Sie behütet, *Ihre A. Wurch*

**Ein Lied als Gebet zur Jahreslosung**

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.
Liebe, die das Herz wieder zum Blühen bringt.
Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.
Liebe, die von Gott durch uns zum andern dringt.

Wie eine Rose ist die Liebe für den, der sich verborgen hat,
wie ein Liebeszeichen: „Komm, hier ist für dich Heimat!“.
Wie die Rose ist die Liebe Glanz und Pracht in dieser Welt,
die auch blüht, wenn manches andere verblüht oder verwelkt.

Wie eine Rose ist die Liebe für den, der seine Schuld bereut,
wie ein Liebeszeichen: „Komm, versuch‘s nochmal erneut!“.
Wie die Rose ist die Liebe wunderschöne Sinnenlust,
macht die Schönheit jedes Menschen ein für alle Mal bewusst.
Wie eine Rose ist die Liebe für den, der denkt, er sei allein.

Wie ein kleines Liebeszeichen: „Einsam wirst du nicht mehr sein!“.
Wie die Rose ist die Liebe von unschätzbar großem Wert,
die der Welt mit ihren Farben Überraschungen beschert.

*Text: Heiko Bräuning; Arrangement: David Plüss / anzuhören unter: www.heikobraeuning.de*

## *RÜCKBLICK AUF WEIHNACHTEN*

### Heiligabend in Koßdorf

*von Bettina Schneider*

„Und wieder ist Weihnacht …“
Trotz Baumaßnahmen an unserer Kirche in Koßdorf konnte unser Krippenspiel am Heiligen Abend stattfinden.

Dankenswerterweise stellten uns Wittigs auch für den Weihnachtsgottesdienst 2023 ihren festlich geschmückten und wohlig beheizten Saal zur Verfügung.
Herzlichen Dank dafür!
„Was hat der Esel wohl gedacht?“
Maria brachte das Jesuskind im Stall, in dem der Esel lebte, zur Welt. Das konnte der Esel gar nicht verstehen! So nahm die Weihnachtsgeschichte ihren Lauf. Bunt gemischt war auch in diesem Jahr die Gruppe der Mitspieler. Kinder und Erwachsene gestalteten gemeinsam das Krippenspiel. Sogar sieben Bläser (auch Jungbläser) gestalteten mit ihren Instrumenten den musikalischen Rahmen des Gottesdienstes zum Weihnachtsfest. Trotz Aufregung haben ALLE ihre Sache sehr gut gemacht!

Den „geistlichen Teil“ übernahmen Kurt Martin und Werner Wittig.
Ein großes Dankeschön an unseren Bläsernachwuchs und an alle Mitspieler unter Leitung von Christina Hoppe.

*Bettina Schneider*

## Herzlichen Dank …

… an alle Vorbereiter und Mitwirkenden der Krippenspiele, die in den Orten des Pfarrbereiches stattfinden konnten. Es gab so viele schöne Aufführungen, die die Geschichte unseres Weihnachtsfestes darstellten. Dabei waren die Proben nicht immer einfach, denn die Erkältungswelle zog sich wieder hindurch. Umso schöner, dass mit ganz viel Engagement am Heiligen Abend alles wunderbar klappte. Das zu erleben war ein großer Segen und macht Hoffnung auf 2024!

*Relpäd. A.Wurch*

## *GERHARD HANDSCHACK – ÜBER 40 JAHRE IM DIENSTE DER KIRCHENMUSIK*

Am 31.Oktober vergangenen Jahres verstarb im Alter von 97 Jahren Gerhard Handschack, unser langjähriger Kantor. Mit ihm verlieren wir einen engagierten Kirchenmusiker, der viele Jahre das Gemeindeleben von Mühlberg und Umgebung geprägt hat. Bedingt durch die politische Situation in der damaligen DDR wechselte Gerhard Handschack vom Junglehrer zum Katecheten und Kantor. Er übernahm 1955 die Leitung der Kantorei und des Posaunenchores. Später dann den Langenriether Chor, den er anfangs, als er noch kein Auto hatte, mit der Mühlberger Kleinbahn erreichte. Die Chorleitung in Mühlberg behielt er über das Rentenalter hinaus.

Möglich war dies alles im Dienste der Musik, weil seine Frau Christa Handschack ihm stets den Rücken freihielt und ihn tatkräftig unterstützte. Sie war somit die "gute Seele" für alle Chöre.

Ein besonderes Hobby war das Fotografieren, über einen längeren Zeitraum ließ er uns daran teilhaben, indem er wunderschöne Kalender mit Mühlberger Motiven gestaltete. Die waren sehr begehrt und wurden in die ganze Welt versandt.

Legendär und stets ein Höhepunkt für alle waren zahlreiche Feiern und Fahrten mit dem Posaunenchor. Gerhard Handschack bereitete dies immer akribisch und mit viel Freude vor, denn eine weitere Leidenschaft war das Reisen.
Ihm verdanken wir auch unzählige Konzerte, wie das traditionelle Weihnachtskonzert, immer unter dem Titel: "Weihnachtslieder im Kerzenschein". Regelmäßig auch Sommerkonzerte, später dann Serenadenabende. Ebenfalls ein Höhepunkt in seinem umfangreichen Schaffen war 1995 der Radiogottesdienst, live übertragen vom MDR.

"Schlussakkord"

Gerhard Handschack prägte mit seinem umfangreichen Wirken unsere Chöre und wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

*Kantorei und Posaunenchor Mühlberg*

## *AUS DEN GKRS*

In vielen Gemeinden gibt es momentan Baustellen. Wegen des Winters ruhen sie alle und es geht erst im Frühjahr weiter.

### Kröbeln & Langenrieth

Die beiden Kirchengemeinden haben neue Siegel. Die alten entsprachen nicht mehr den gültigen Vorschriften. Die Siegelzeichen sind geblieben wie bei den alten Siegeln, nur etwas größer, und die Umschriften wurden aktualisiert und vereinheitlicht. Sie werden in Gebrauch genommen, sobald die Pfarrerin gegenüber der Landeskirche die Siegel bestätigt hat.

## *SENIOREN*

*von Sabrina Pieper*

Die Seniorenkreise im Januar waren den Heiligen Drei Königen, auch „Die Weisen aus dem Morgenland“ genannt, gewidmet. Bei einem Quiz stellten alle fest, dass sie sehr viel über diese drei wissen, auch darüber, welche Geschenke sie brachten. Außerdem ging es um die Zahl Drei, die in vielen Zusammenhängen auftaucht, angefangen bei der Trinität (Dreieinigkeit), über Redewendungen („Da mache ich drei Kreuze!“) bis zu Märchen, in denen zum Beispiel Frau Holle drei Aufgaben stellt. Wissen Sie, welche das sind?

## *KONFI-ZEIT*

*von Sabrina Pieper*

Leider fiel die Konfi-Zeit Ende des Jahres immer wieder krankheitsbedingt aus – aber im Januar ging es endlich weiter! Die Konfis beschäftigten sich mit anderen Religionen und anderen Gewohnheiten. In einem Spiel sollten sie sich auf verschiedene Arten begrüßen – und das Nasereiben der Inuit ging nicht so leicht und unbekümmert wie das Visitenkarte-Überreichen der Japaner. Wie gut, dass unsere Welt so vielfältig ist!!! Auch das Miteinander-Handeln bei Geschäften klappte mal gut und mal gar nicht. Andere Länder – interessante Kulturen!!!

## *KINDER*

*von Antje Wurch*

### Adventsaktion

So viel Heimlichkeit ... gibt es in der Adventszeit. Die Kinder wurden zu einem nachmittäglichen Treffen eingeladen, und es erwartete sie ein Lagerfeuer, an dem Marshmallows gegrillt werden konnten. Anschließend ging es in die gemütliche „Grüne Bude“ und wir sangen Adventslieder, hörten Geschichten und lösten ein 24-teiliges Rätsel rund um die heimlich schöne Zeit der Lichter. Relpäd. A.Wurch

### NachtEulen

Wieder war es so weit und die NachEulen kamen in Scharen zum Treff eingeflattert. In der Andacht war die Entstehungsgeschichte des Adventskranzes Thema. Und nach der Stärkung mit überbackenem Toast startete die Adventsrallye. In 15 Stationen galt es, durch das gesamte Diakonat zunächst Nummern mit Codewörtern zu finden. Wenn diese richtig in der Spielzentrale genannt worden waren, mussten Aufgaben erfüllt werden, z. B.: Singt

gemeinsam ein Adventslied! Legt ein adventliches Naturmandala! Verfasst eine Fürbitte! Und so weiter. Ganze 2 Stunden waren die NachtEulen damit beschäftigt, hatten mächtig Spaß und waren dann auch ziemlich geschafft vom vielen Flattern durch das Diakonat. Am Ende gab es zur Belohnung noch einen leckeren Kinderpunsch und den Segen für die Adventszeit.
Relpäd. A. Wurch

## Schulprojekttag

Auf den Weg zur Krippe machten sich am vorletzten Schultag die 37 Schüler und Schülerinnen der 4. Klasse und besuchten zunächst die Ev. Frauenkirche in Mühlberg. Nach stimmungsvollem Einklang mit dem Singen von Advents- und Weihnachtsliedern erzählte ihnen Frau Wurch anhand des Altarbildes die Geburtsgeschichte Jesu aus dem Lukasevangelium und erklärte deren Bedeutung für unser Weihnachtsfest. Anschließend gab es Kinderpunsch zum Aufwärmen und

Frühstück im Diakonat. Danach machten sich alle weiter auf den Weg zur Krippe, denn in vielen Häusern bestimmter Straßen durch Mühlberg sind Krippen aufgebaut worden. Dieser Weg führte dann alle bis ins Kloster zur wunderschönen Krippenausstellung, die immer wieder Neues bietet. Dort empfing uns Pater Ugin und erklärte so manches kleine Detail. Den Abschluss bildete das fröhliche Singen von „Feliz Navidad“ in der Klosterkirche und ein jeder ging segensvoll in die heimlich schöne Zeit der kommenden Weihnacht.

Relpäd. A.Wurch

# *BEHINDERTENARBEIT IN KOßDORF*

## Große Aufregung vor der Weihnachtsfeier

Es ist ja jedes Jahr eine besondere Zeit – die Wochen im Advent – auch bei uns. Was aber dieses Jahr passierte, ist bisher einmalig! Zuerst die üblichen Vorbereitungen und Sorgen: Wie wird das Wetter zu unserer kleinen Rüstzeit und zum Monatstreffen sein? Bleibt der Schnee liegen, wird es glatt? Diese Sorgen waren unberechtigt, es wurde ein sehr schöner Tag – ohne Glätte, Schnee und Regen.

Zu den Vorbereitungen gehörten das Herrichten der Zimmer für die Übernachtungen, das Backen von Plätzchen und das Packen dieser in kleine Weihnachtstüten. Werner brachte uns einen Weihnachtsbaum und Volker schöne große Tannenzweige. So konnten auch die Räume und das Gelände weihnachtlich geschmückt werden. Weil unsere fleißigen Frauen: Annett, Maritta und Ulla alle Vorbereitungen bewältigt hatten, gaben wir ihnen den Nikolaustag frei und so saßen wir dann zu dritt beisammen und überlegten, was noch dringend getan werden musste. Leider war der Weihnachtsbrief noch nicht angekommen. Tobias hatte ihn erstellt und zur Druckerei geschickt. Die Rechnung war schon angekommen, aber vom Paket noch keine Spur. Gott sei Dank, packten Ilona und Silke die 70 Weihnachtstüten mit Gebäck, Nikolaussack und Kalender. Dann muss nur noch der Brief zugefügt werden. Auch die DVD für die Andacht der Weihnachtsfeier und die Lieder-CD für den Sonntagsgottesdienst wurden noch bis zum Mittag fertig. Den Rest erledigen wir dann Donnerstag bzw. Freitag. „DENKSTE!“ Donnerstag früh auf nüchternen Magen der Anruf von Silke: Mir geht’s ganz schlecht und der Corona-Test ist positiv! Tut mir sehr leid, ihr müsst nun entscheiden, ob und wie das Wochenende verlaufen soll! Stockstarre bei Ilona und danach auch bei mir. Was sollen wir machen? Ausfallen lassen – die Rüstzeit und das Treffen – zwei Tage vorher?! Eigentlich nicht auszudenken. Also erst einmal die Hände falten und Gott um Rat fragen: „Herr, hilf und zeige du, was wir tun sollen.“ Erst danach der Griff zum Telefon: „Ja, hier Schneider.“ „Marlis, Hilfe, Silke fällt wegen Krankheit aus. Was meinst du, schaffen wir es gemeinsam?“ „Na, klar kein Problem. Ich komme gleich zu euch und wir beraten weiter.“ Ein zweiter Anruf an Jane. Und auch sie war bereit, uns am Wochenende zu unterstützen. Da konnten wir beide nur noch laut „DANKE, HERR“ rufen.

Danach informierten wir unsere Küchenfrauen und Werner. Einkauf und Küche waren ja schon vorher abgesichert. Werner besorgte schnell noch Glühsaft und Tee.

Freitag früh brachte Marlis frische Brötchen mit, und so konnten wir in kleiner Runde gemütlich frühstücken, bevor auch dieser Tag unter Gottes Schutz und Hilfe begonnen wurde. Ilona und ich hatten am Vormittag einen Zahnarzttermin und auch den brauchten wir nicht abzusagen. Marlis und unsere Küchenfrauen nahmen die ersten Urlauber in Empfang und beschäftigten sie. Als wir nach einem kurzen Einkauf pünktlich zum Mittagessen ankamen, wurden wir

freundlich von Karl-Heinz, Ronny, Konrad und Frank begrüßt. Aus der Küche roch es lecker. Es gab Plinsen mit Apfelmus, einfach lecker. Danach konnten sich die vier in ihren Zimmern erholen – und wir warteten auf die Weihnachtsbriefe und tatsächlich, Ilona brachte strahlend das Paket ins Büro. So konnte Marlis mit meiner bescheidenen Hilfe die Briefe in alle Weihnachtstüten verteilen. In der Zwischenzeit wurde der Hof noch mit Lichterketten geschmückt. Zum Kaffeetrinken kamen dann auch Viola mit Robert und Darek. Nun waren wir vollzählig. Danach ein 1. Spaziergang durchs halbe Dorf auf der Suche nach einem beleuchteten Tannenbaum vor dem Haus – Fehlanzeige, es war keiner zu sehen, nur manche Fenster waren schon geschmückt. Zum Abendbrot fanden wir uns wieder alle ein. Nach der ersten guten Nacht wurden alle freundlich von Marlis geweckt. Dann gab es wieder ein stärkendes Frühstück und einen Spaziergang. Nach dem Mittagessen gab es eine kurze Pause und 13.00 Uhr kam dann Jane zur Hilfe. Plötzlich ein Anruf: „Wir aus Großkmehlen kommen und sind schon unterwegs.“ Schnell wurde auch noch der Raum vor der Küche eingedeckt. Und dann trudelten auch schon die ersten ein. Wie schon das letzte Mal ließen wir den Spaziergang ausfallen und versammelten uns an den vorbereiteten Tischen in beiden Räumen. Wie immer wurden zuerst die Geburtstagskinder gewürdigt, besungen und beschenkt. Nach dem Lied: „Lasst uns froh und munter sein“, griffen alle freudig zu den gefüllten Tassen und Stollen bzw. Kuchen und Plätzchen. Als alle satt waren, packte Manuela ihr Akkordeon aus und spielte bekannte Weihnachtslieder und wir konnten kräftig mitsingen. Inzwischen wurden die Tische abgeräumt, verrückt und Stühle dazugestellt, so dass sich alle im Essenraum versammeln konnten. Als Ruhe im Raum einkehrte, berichtete ich von der Aufregung zwei Tage vorher und der Erkrankung von Silke, aber auch von der schnellen Bereitschaft von Marlis

und Jane, uns in dieser Zeit so tatkräftig zu unterstützen. So mussten die Rüstzeit und auch die Weihnachtsfeier nicht abgesagt werden. Da gab es spontanes Dankesklatschen! Ilona und Robert starteten die DVD, die Silke vorbereitet hatte. Es waren lustige Lieder, bildhafte Erklärungen zum Nikolaus und danach die Geburtstagsgeschichte von unserem Herrn Jesus, bei der auch ein lustiges Mäuschen zu sehen war. Abschluss mit dem bekannten Weihnachtslied: „O, du fröhliche“ sowie Gebet und Segen.
Wer wollte, konnte noch Geschenke für sich und Freunde basteln. Silke hatte bereits vorbereitet, und auch Marlis und Jane hatten noch Ideen. So konnten verschiedene Sachen angeboten werden. Mit Dankesworten und dem Hinweis: „Also bis zum 06. Januar“, machten sich alle wieder auf den Heimweg.
Als der Hof sich leerte, wurde der Essenraum für den Gottesdienst am Sonntag umgeräumt. Danach haben wir alle dankbar und zufrieden erstmal tief Luft geholt!
Zurück blieben die Urlauber, unsere Küchenfeen und das Organisationsteam. Jeder Besucher hatte natürlich eine Weihnachtstüte mitbekommen, manche auch für Freundinnen und Freunde, die heute nicht hier sein konnten. Nach unseren Schätzungen waren es um die 50 Teilnehmer. Unsere Urlauber brachten ihre Tüten in ihre Zimmer und alle versammelten sich wieder im Raum vor der Küche und waren sichtlich froh, dass sie noch einige Tage hierbleiben konnten!

*Ihr/Euer Kurt Martin*

## *Musik*

### Musikschulen öffnen Kirchen

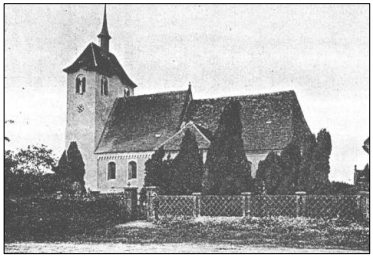
*von Claus-Peter Grobe*

*Wo man fröhlich singt, da lass dich nieder,*
*denn böse Menschen haben keine Lieder.*

Nun ist die Martinskirchener in diesem Jahr die dritte Kirche in unserer Region nach Burxdorf und Mühlberg, die sich geöffnet hat bzw. geöffnet wurde und sogar zum ersten Mal. Eine wertvolle und angenehme Tradition hat Fuß gefasst. Das ist auch an der guten Besucherzahl zu erkennen. Und es ist nach wie vor sehr erfreulich, dass es junge Menschen gibt, die sich der Musik widmen, egal ob der Vokal- oder Instrumentalmusik.

Vokalmusik gab es dieses Mal nicht, aber man konnte ja die Töne der Instrumente auch als „Gesang der Instrumente“ interpretieren. Musikstücke des Namensgebers dieser Musikschule, der Gebrüder Graun, können von den Schülerinnen und Schülern wohl nur selten gespielt werden, weil diese hohes interpretatorisches Können erfordern. Und im Übrigen kann die Musik, außer dass sie einem gefällt, noch andere sehr nützliche Effekte hervorrufen. Sie kann beruhigen, die Abwehrkräfte stärkende Wohlfühleffekte hervorrufen und mitunter sogar heilen. Auch ist bekannt, dass das Musizieren besonders bei jungen Menschen hilft, die kognitiven Fähigkeiten stärker auszubilden. Ich habe junge Menschen gekannt, die beim Musizieren ihren inneren Stress abbauen konnten.
Die Kirche war gut gefüllt, und es wurde von den 17 darbietenden Musikschülern und -schülerinnen ein umfangreiches Programm geboten. Einige von ihnen haben auch bei den Darbietungen in Burxdorf und Mühlberg mitgewirkt, so auch das „Elsterquartett“. Die jüngste Schülerin war ganze drei Jahre alt, und sie musizierte auf einer besonders kleinen Violine, die man für ein Spielzeug gehalten hätte. Ihr etwas älterer Bruder begleitete sie ebenfalls auf der Violine. Es war eine Freude zu hören und zu sehen, mit welcher Begeisterung beide bei der Sache waren. Eine weitere kleine Schülerin war dabei und man konnte erleben, dass die Leistungen aller beachtlich gewesen sind. Bei den Ältesten war dann schon Sicherheit und ein wenig Professionalität zu spüren. Das Publikum spendete allen immer reichlich Beifall. Es ist durchaus zu erkennen, dass hier die Grundlagen für einige spätere Virtuosen gelegt werden.

Das traditionelle Musikinstrument in der Kirche ist bekanntlich die Orgel. Mozart bezeichnete sie als die Königin der Instrumente.
Fast alle Kirchen besitzen eine, die mehr oder weniger wertvoll ist. Dazu fehlt heute meist ein Organist. Man ersetzt ihn neuzeitlich oft mit Musik aus der digitalen Konserve. Es gibt aber auch Kirchen ohne Orgel, z. B. die russisch-orthodoxen. Dort musiziert die menschliche Stimme, in einem Männer- bzw. Frauenchor – auch eine wunderbare Musik. Diese Kirchen bieten noch eine weitere Besonderheit: Es gibt keine Bänke. Man soll sich auf den Gottesdienst konzentrieren und dieser kann mit vielen Wiederholungen drei Stunden dauern. Es ist nicht üblich, die ganze Zeit zu bleiben, was ein ständiges Kommen und Gehen zur Folge hat.



Zurück zur Martinskirchener Kirche, eine der ältesten unserer Region.
Die ursprüngliche Kirche ist wahrscheinlich zwischen 1190 und 1210 erbaut worden.
Im Dachraum wurde eine Zeitmarke mit der Datierung von 1194 oder 1197 gefunden. Die Chronik von Max Lindau berichtet 1835 vom Neubau der Orgel für 600 Taler, 1839 vom Einbau dreier neuen Glocken und 1923 vom Guss eines neuen Dreiergeläutes F-A-C in Dresden. Die jetzige Kirche erhielt ihre Gestalt lt. Urkunde 1699 und die erste Kirche hat „unstrittig“ dem Ort seinen Namen gegeben und dieser gehörte ab 1272 zum Nonnenkloster in Mühlberg. 1904 wurde der Turm repariert und in Apolda ein neues Dreiergeläut gegossen. An den Innenwänden existierten noch Reste von weniger schönen Malereien. Es befanden sich auch in der Nähe des Taufsteins zwei Reihen zweisitziger Bänke für Frauen. Die nebenstehenden Bilder zeigen die Kirche um1697 von Süden und den von-Wehlenschen Altar mit Kanzel sowie die Orgel von 1836. Von einem Kantorei- oder Frauenchor wird nichts berichtet bzw. gab es so etwas nicht und eine Musikschule sowieso nicht. Ist doch irgendwie schade – oder? Da freuen wir uns, dass wir so etwas heute haben und sollten deren Darbietungen auch besuchen.

## Adventsmusik im Kerzenschein

In der historischen Kulisse der Mühlberger Kirche, umhüllt von einem Mantel winterlicher Stille, entfaltete sich am 9. Dezember ein Adventskonzert, das an Zauber und Herzlichkeit kaum zu übertreffen war. Im Schein vieler liebevoll gestalteter Gläser mit Kerzen erklangen die Pauken und Trompeten nicht nur als Instrumente sondern auch als Botschafter einer tiefen adventlichen Freude. Das musikalische Repertoire des Nachmittags war

eine sorgfältig ausgewählte Mischung aus klassischen Adventsliedern und innovativen Kompositionen. Ein besonderer Moment war das Debüt der Jungbläser. Unter der musikalischen Leitung unseres Landesposaunenwartes Frank Plewka und der einfühlsamen Moderation und Andacht von Antje Wurch wurden die Besucher in eine Welt entrückt, in der die Zeit still zu stehen schien.

Nach dem Konzert versammelten sich alle Mitwirkenden im warmen, einladenden Diakonat. Bei Bratwurst und Glühwein gab es einen geselligen Ausklang des Abends. Ein herzliches Dankeschön gilt dem Kirchenkreis Bad Liebenwerda, den fleißigen Helfern in der Küche, beim Basteln, Dekorieren, Grillen und ganz besonders Antje Wurch, die ganz kurzfristig und wunderbar durch das Programm führte.

*Saskia Bugai/Christina Hoppe*

## *FREUD & LEID*

Leid

[redacted]

[redacted]

Datenschutz

[redacted]

[redacted]

*Die Verstorbenen glauben wir nun wohl bewahrt in Gottes Schoß,*
*ewig lebend in seinem Reich.*
*Wir nehmen die Angehörigen in unsere Gebete auf.*

## GOTTESDIENSTE

Kollekte:

04. Februar 2024 (Sexagesimae) — Lutherischer Weltbund
09:00 Uhr Altenau *(Pieper)*
10:30 Uhr Mühlberg *(Pieper)*
14:00 Uhr Martinskirchen *(Pieper)*

11. Februar 2024 (Estomihi) — Kirchengemeinde
10:00 Uhr Koßdorf *(Martin)*

18. Februar 2024 (Invocavit) — Fonds für Bedürftige
09:00 Uhr Burxdorf *(Pieper)*
10:30 Uhr Mühlberg *(Pieper)*

25. Februar 2024 (Reminiscere) — Besondere gesamtkirchliche Aufgaben
09:00 Uhr Kröbeln *(Pieper)*
10:30 Uhr Koßdorf *(Pieper)*
14:00 Uhr Neuburxdorf *(Pieper)* GD in der Friedhofskapelle

03. März 2024 (Okuli) — Kirchengemeinde
09:00 Uhr Altenau *(Pieper)*
10:30 Uhr Mühlberg *(Pieper)*

10. März 2024 (Laetare) — Unterstützung der ökumenischen Arbeit
09:00 Uhr Fichtenberg mit Abendmahl *(Pieper)*
10:30 Uhr Koßdorf *(Pieper)*

17. März 2024 (Judika) — Kirchenkreis

09:00 Uhr Stehla *(Pieper)*

10:30 Uhr Mühlberg *(Pieper)* GD mit Vorstellung der Konfirmanden

24. März 2024 (Palmsonntag) — Telefonseelsorge der EKM

09:00 Uhr Martinskirchen *(Pieper)*

10:30 Uhr Koßdorf *(Pieper)*

28. März 2024 (Gründonnerstag) — Arbeit mit wohnungslosen Menschen

17:00 Uhr Koßdorf *(Martin)*

29. März 2024 (Karfreitag) — Bund Evang. Jugend in Mitteldeutschland

09:00 Uhr Burxdorf *(Pieper)*

10:30 Uhr Stehla *(Pieper)*

15:00 Uhr Mühlberg *(Pieper)*
Andacht zur Sterbestunde Jesu
in der Friedhofskapelle Mühlberg

30. März 2024 (Ostersamstag)

20:00 Uhr Mühlberg *(Pieper)* Osternacht

31. März 2024 (Ostersonntag) — Gemeindedienst der EKM

09:30 Uhr Kröbeln *(Körber)*

10:00 Uhr Altenau *(Pieper)*

10:00 Uhr Koßdorf *(Martin)*

01. April 2024 (Ostermontag) — Kirchengemeinde

10:00 Uhr Langenrieth *(Pieper)*

## *TERMINE, TERMINE …*

Weltgebetstag

| | | |
|---|---|---|
| 21.02.2024 | 18:00 Uhr | Vorbereitungstreffen im Diakonat Mühlberg |
| 01.03.2024 | 17:00 Uhr | Weltgebetstag im Diakonat Mühlberg |

## Lugala-Jahr

| | | |
|---|---|---|
| 19.03.2024 | 15:00 Uhr | Vortrag zum Lugala-Jahr<br>Erfahrungsberichte Freiwilliger |

## Seniorenkreise

| | | |
|---|---|---|
| Altenau | Do., 15.02., 21.03. | 15:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus |
| Langenrieth | Mi., 21.02., 20.03. | 15:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus |
| Kröbeln | Do., 29.02., 21.03. | 14:30 Uhr im Pfarrhaus Kröbeln |
| Mühlberg | Di., 27.02.2024 | 14:30 Uhr im Diakonat<br>Mühlberg mit Volksliedern zum Mitsingen und Frau Hintersdorf |

## Trauer-Café

| | | |
|---|---|---|
| 17.02.2024 | 15:00 – 17:00 Uhr | Pfarrhaus Mühlberg |
| 16.03.2024 | 15:00 – 17:00 Uhr | Pfarrhaus Mühlberg |

## Musik

| | |
|---|---|
| Kantorei Mühlberg | dienstags, 18:00 Uhr |
| Posaunenchor Mühlberg | mittwochs, 19:00 Uhr |

## Kinder

| | | |
|---|---|---|
| 17.02.2024 | 09:00Uhr | Bildungsreise mit dem Greenteam ins Mitmachmuseum Holz nach Dresden |
| 22.02.2024 | 16:00 Uhr | Kino mit Kids im Diakonat |
| 02.03.2024 | 10:00 Uhr | Aktionstag für Kids zum Weltgebetstag im Diakonat |
| 15.03.2024 | 17:00 Uhr | NachtEulen – Young Teen Treff ab 11 Jahre |
| 18.03.2024 | 13:30 Uhr | Greenteam – Müllsammelaktion um Hafen und Schlossteich |
| 18.04.2024 | 15:30 Uhr | Nachmittag der Generationen im Pfarrhof Koßdorf |
| montags | 16:00 Uhr | Kinderstunde im Pfarrhaus Kröbeln<br>(außer in der Ferienzeit) |

Konfizeit

09.-12.02.2024 Konfi-Castle
Schloss Mansfeld

| | | |
|---|---|---|
| 16.02.2024 | 16:00 – 18:00 Uhr | Diakonat Mühlberg, Konfi-Raum |
| 23.02.2024 | 16:00 – 18:00 Uhr | Diakonat Mühlberg, Konfi-Raum |
| 08.03.2024 | 16:00 – 18:00 Uhr | Diakonat Mühlberg, Konfi-Raum |
| 15.03.2024 | 16:00 – 18:00 Uhr | Diakonat Mühlberg, Konfi-Raum |
| 22.03.2024 | 16:00 – 18:00 Uhr | Diakonat Mühlberg, Konfi-Raum |

13.03.2024 18:00 Uhr Vortreffen zur Konfirmation mit Eltern und Konfis
Diakonat Mühlberg

TANSANIA
JAHR
2024

In diesem Jahr veranstaltet unser Kirchenkreis ein Jahr voller Informationen und Erlebnisse, die sich um Tansania und unsere Partnerschaft mit dem Hospital in Lugala, Tansania, drehen. Es erwarten Sie viele verschiedene Termine. Auch hier bei uns wird es einiges geben:

22. Februar: Kirchenkino im Diakonat: Eine magische Reise nach Afrika

19. März. 15 Uhr, Diakonat: Vortrag: Erfahrungsberichte Freiwilliger

# *WIR SIND FÜR SIE DA:*

Pfarrerin:
Sabrina Pieper
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
Tel: 035342 / 566
mobil: 0176 / 92214786
sabrina.pieper@ekmd.de
mi 09:00 – 12:00 Uhr

Gemeindebüro:
Silke Böhme
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
Tel.: 035342 / 599
pfarramt@kirchemuehlberg.de
di 13:00 – 16:00 Uhr
do 08:00 – 14:00 Uhr

Gemeindepädagogin:
Antje Wurch
Hospitalstr. 23, 04931 Mühlberg/Elbe
Tel: 035342 / 70982
mobil: 0174 / 7474575
antje.wurch@ekmd.de

Friedhofsmitarbeiterin:
Andrea Beger
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
mobil: 0172 / 3535834

Kreiskirchenamt Herzberg
Magisterstraße 1, 04916 Herzberg
Tel.: 03535 / 493410

Suptur Bad Liebenwerda
Markt 23, 04924 Bad Liebenwerda
Tel: 035341 / 472583

Behindertenarbeit Koßdorf:
Silke Böhme
Markt 7, 04895 Koßdorf
Tel.: 035342 / 873540
bha-kossdorf@web.de
mo – mi, fr 08:00 – 12:00 Uhr

Homepage:
https://www.kirche-muehlberg.de

Hinweis auf das Widerspruchsrecht von Gemeindegliedern
gegen die Veröffentlichung der Amtshandlungen im Gemeindebrief:
Im Gemeindebrief werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen von Gemeindemitgliedern veröffentlicht.
Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege im Gemeindebüro oder gegenüber der Pfarrerin erklären.

Impressum:
Gemeinde gemeinsam unterwegs
in Mühlberg und Umgebung
Herausgeber: ev. Kirchengemeinden des Pfarrbereichs
Mühlberg und Umgebung,
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe, Tel.: 035342/566
V.i.S.d.P.: Silke Böhme
Redaktion: S. Böhme, S. Pieper, Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
Druckerei: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen

Bankverbindung:
Ev. KK Bad Liebenwerda - Kirchenkasse
Verwendungszweck: jew. Kirchengemeinde
IBAN: DE 21180510003300103095
Sparkasse Elbe-Elster
BIC: WELADED1EES

Windlichtbasteln für die Mühlberger Kirche

Senioren-Weihnachtsfeier in Mühlberg

Krippenspiele in verschiedenen Kirchen